

ANDS-Systematik

1. Symbolübersicht

a_i		alteration (Veränderung); Veränderte biologische Zelle i bzw. Bestandteil(e) derselben.
$(\begin{smallmatrix} v \\ t \end{smallmatrix} a_i)_s^p$		Mögliche Ausprägungen von a_i mit:
	p	<p>period (Zeitdauer); Dauer in der die zelluläre Veränderung ihre Wirkung entfaltet.</p> <p>Mögliche Ausprägungen:</p> <p>$p = l$: limited (begrenzt); vergleiche Wirkdauer diverser Medikamente</p> <p>$p = u$: unlimited (unbegrenzt) [$\neq \infty$];</p> <p>Die krankhaften Zellveränderungen sind auf Dauer gegeben. Dabei müssen sich die resultierenden Symptomatiken nicht zwangsläufig (qualitativ) konstant und (zeitlich) fortwährend einstellen.</p>
	s	<p>symptoms (Symptome); hier: Anzahl der (unterschiedlichen) zellulären Veränderungen; äußert sich in Form unterschiedlicher Symptomatiken.</p> <p>Mögliche Ausprägungen:</p> <p>$s = l$: limited (begrenzt)</p> <p>$s = u$: unlimited (unbegrenzt): qualitative unterschiedliche Symptomatiken nehmen im Zeitablauf zu (und/oder deren Vehemenz).</p>
	v	visible (sichtbar); das Ergebnis der zellulären Veränderung ist sichtbar i.S.v. medizinisch nachweisbar anhand von sog. hard facts (Labor,

		<p>bildgebende Verfahren etc.)</p> <p>Mögliche Ausprägungen:</p> <p>$v = 1$: sichtbar</p> <p>$v = 0$: nicht sichtbar</p>
	t	<p>trigger (Auslöser). Bedeutet: Das Auslösen einer zellulären Funktion hängt von exogenen Faktoren $^k e_i$ (s.u.) ab. In der Regel sind damit pathologische Zellreaktionen verbunden.</p> <p>Grundsätzlich können sämtliche exogenen Faktoren $^k e_i$ sowohl chemischer als auch EMF-mäßiger Art als Trigger fungieren.</p> <p>Hauptteil: Medizin oftmals keinen Unterschied zwischen Auslöser und Ursache (Bsp: Pollen sind die Ursache (!) einer allergischen Reaktion). Grund: nur biologische Wirkung im Fokus -> vgl. c_j</p>
a_{ij}		Veränderte Zelle i unter Berücksichtigung des exogenen (chemischen) Faktors j .
a_i^0		Veränderte Zelle i mit „stummer“ Wirkung, d.h. es machen sich zunächst keine Symptome bemerkbar und/oder sie sind nicht krankheitsrelevant.
a_i^+		Sensibilisierter Zustand der veränderten Zellen (entweder aufgrund mengenmäßig viel (latent und/oder manifest) gebundener exogener Faktoren oder aufgrund von „starkem“ EMF).
$F(a_i)$		Ereignis, das eine Zellveränderung bewirkt.
$f(a_i)$		Ereignis, das eine Symptomatik bewirkt.
c_j		cause (Ursache), hier i.S.v. Krankheitsursache wie sie die Medizin zur Anerkennung einer Krankheit

		<p>voraussetzt.</p> <p>Entspricht \mathbf{a}_i in der Ausprägung $\mathbf{v} = 1$ (sichtbar) falls die Krankheit als „organisch“ bedingt eingestuft wird, oder $\mathbf{v} = 0$ (nicht sichtbar), falls die Krankheit/Symptomatik als psychisch eingestuft wird und/oder falls Therapiemöglichkeiten gegeben sind wie z.B. bei Depressionen, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, Schwindel. Ansonsten liegt keine Krankheit im medizinischen Sinne vor.</p>
${}^o\mathbf{c}_j$		<p>original cause (ursprüngliche Ursache)</p> <p>Hier: iatrogenes Ereignis (Stand 1995, falls \mathbf{c}_j chemischer Art)</p> <p>In diesem Falle gilt:</p> <p>$\mathbf{j} \in \mathbb{N} \neq \mathbf{0}; \mathbb{N} = \{\mathbf{1} \dots \mathbf{m}\}$ \mathbf{m} = begrenzt (Stand 1995);</p> <p>\mathbf{j} = qualitativer Index, d.h. kennzeichnet qualitativ unterschiedliche Faktoren.</p>
${}^s\mathbf{c}_j$		<p>subsequent cause, nachfolgende / „abgeleitete“ Ursache, auch sekundäre Ursache. [im Blut]</p> <p>$\mathbf{j} \in \mathbb{N} \neq \mathbf{0}; \mathbb{N} = \{\mathbf{1} \dots \mathbf{n}\}$ \mathbf{n} = „unbegrenzt“</p> <p>\mathbf{j} = qualitativer Index, d.h. kennzeichnet qualitativ unterschiedliche sekundäre Ursachen.</p>
${}^k\mathbf{e}_j$		<p>\mathbf{e} = exogene Faktoren; \mathbf{k} (engl. kind) = Art der exogenen Faktoren.</p> <p>$\mathbf{k} = \mathbf{c}$; exogene Faktoren chemischer Art</p> <p>$\mathbf{k} = \mathbf{r}$; exogene Faktoren EMF-mäßiger Art</p>
${}^c\mathbf{e}_j$		<p>\mathbf{c} = chemicals (Chemikalien): Chemische Stoffe und Stoffgemische im weitesten Sinne.</p> <p>$\mathbf{j} \in \mathbb{N} \neq \mathbf{0}; \mathbb{N} = \{\mathbf{1}, \mathbf{2}, \mathbf{3}, \mathbf{4}, \dots \dots \mathbf{n}, \}$; kennzeichnet qualitativ unterschiedliche Stoffe/Einflüsse.</p>
${}^c\mathbf{e}_j^*$		<p>Bestimmte (eingeatmete) chemische Stoffe/Stoffverbindungen vor allem synthetischer Art (häufig nicht näher bestimmbar) und/oder metallischer Art, fungieren nebst Medikamenten als Katalysatoren bzw. Promotoren, in der Form, dass sie zu einer Ausweitung der Symptomatik führen (sog. spreading-</p>

		phenomen) .
${}^c e_j^m$		Emissionen metallischer Art
${}^r e_j$		<p>r = radiation (Strahlung) im Bereich des elektromagnetischen Spektrums.</p> <p>$j \in \mathbb{N} \neq 0$; $\mathbb{N} = \{1,2,3,4,\dots\dots n\}$; kennzeichnet die einzelnen, singulären Wellenlängen (λ) des elektromagnetischen Spektrums innerhalb der Größenordnungen Meter bis Nanometer.</p> <p>Für die Risiko-Beurteilung des elektromagnetischen Spektrums werden für gewöhnlich die einzelnen Wellenlängen (Frequenzen) mit bekannt ähnlicher Wirkung (z.B. Kraft-, Reiz-, Wärmewirkung) über mehrere Größenordnungen hinweg zu einer Kategorie zusammengefasst (z.B. sichtbares Licht, Infrarot), und darauf basierend für die jeweilige Kategorie eine Risikoabschätzung vorgenommen.</p> <p>Entsprechend wird bei einfacher Differenzierung zwischen Niedrigfrequenz (3 Hz bis 30 000 Hz bzw. 30 kHz) und Hochfrequenz (30 kHz bis 30 THz) unterschieden. Bei einer mehr detaillierten Untergliederung mit abnehmender Frequenz bzw. zunehmender Wellenlänge zwischen Röntgenstrahlung, UV-Strahlung, sichtbares Licht, Infrarot, Mikro- und Rundfunkwellen.</p> <p>Link: Abb. Elektromagnetisches Spektrum</p> <p>EMF.docx#Abb Elektromagnetisches Spektrum → besser wiki hier nm-Angaben</p> <p><u>Hinweis:</u></p> <p>Da im Hinblick auf die Wirkung(en) immer auch die Menge und das Gesamtgefüge der einzelnen Frequenzen von Relevanz ist (ungeachtet vergleichbarer Einflüsse) und nicht einzig eine singuläre Strahlungsart ${}^r e_j$ oder -kategorie, findet in den folgenden Erläuterungen bei Determinanten dieser Art der Ausdruck ${}^r E_j$ Verwendung. → siehe: Orchestrierung</p>
${}^r E_j$		<p>EMF (elektrisches, elektromagnetisches, magnetisches Feld).</p> <p>Der Index j kennzeichnet unterschiedliche</p>

		<p>Ausprägungen dieses Feldes. Derzeit bestehen keine Möglichkeiten dieses technisch zu erfassen. Das heißt, der detaillierte qualitative und quantitative Charakter des EMF an einer bestimmten Stelle zu einer bestimmten Zeit ist in Bezug auf seine Ausprägung(en) derzeit technisch nicht näher bestimm- und differenzierbar.</p> <p>Der Index j ist so gesehen, d.h. vor dem Hintergrund des technischen Nachweises und damit einer objektiven Datenlage, nicht weitergehend differenzierbar.</p> <p>$j \in \mathbb{N} \neq 0; j = j$</p> <p>Betroffene die an EHS erkrankt sind, können hinsichtlich der Ausprägungen des EMF jedoch Unterschiede feststellen, weshalb zur Veranschaulichung der davon ausgehenden Systematik unterschiedliche Indizes verwendet werden mit:</p> <p>$j \in \mathbb{N} \neq 0; \mathbb{N} = \{1 \dots n\}$</p>
rE_j^+		<p>Aus Sicht von EHS relativ „starkes“ EMF. Entsprechendes - jedoch von anderer Qualität - ist auch im Sommer gegeben.</p>
s^rE_j		<p>Spezifisches EMF. Jede(r) Stelle/Ort weist hinsichtlich des EMF spezifische/eigentümliche Eigenschaften auf (Vgl. Note im Punkt „Orchestrierung“ bzw. Stelle/Ort in „räumliche Verteilung“); Tages- und jahreszeitliche Schwankungen noch nicht mit berücksichtigt.</p> <p>Problem: Überlagerung → hinten bei Systematik</p> <p>EMF-Wirkungsmechanismus ist vergleichbar mit der Überlagerung bei den chemischen Substanzen. Beide Wirkmechanismen können sich zudem noch über Kreuz überlagern.</p>
d^rE_j		<p>EMF (duration = Dauer). Länger anhaltendes und relativ konstantes EMF, z.B. Arbeitsplatz, Wohnung (immer derselbe Ort bzw. dieselbe Stelle).</p>
sd^rE_j		<p>Kombination aus spezifischem und länger anhaltendem, relativ konstanten Feld (z.B. nachts während des Schlafens).</p>

$m^r E_j$		<p>EMF (material = materiell). Feld das v.a. durch metallische Umgebung verursacht wird ohne dass vom Metall Emissionen ausgehen (z.B. Badezimmer, das in Boden und Wand viele Rohrleitungen aufweist; oder Gebäude aus Stahlbeton und/oder in dem reichlich Metalle verbaut sind).</p> <p>→ s. Pkt. 3.6: Danach muss genannte „materielle Umgebung“ mit dem (allgegenwärtigen) EMF „interagieren“ i.S.e. Antennenwirkung, Reflexion (Abschirmung).</p> <p>Problem/Paradoxon: Einerseits kann jede Art von Metall als Antenne fungieren (und damit/deshalb die von einem Sender ausgehende Strahlung vervielfältigen/verstärken). Andererseits dienen Metalle auch zur Abschirmung, d.h. um elektromagnetische Strahlung (bzw. den elektrischen Teil davon) abzuwenden. → Wie funktioniert dann diese Abschirmung??? → kann nur so sein, dass die gerichtete Strahlung durch das Metall gestreut wird.</p>
h_y		<p>healthy cells, gesunde Zellen</p> <p>$y \in \mathbb{N} \neq 0$; $\mathbb{N} = \{1,2,3,4,\dots,n\}$; kennzeichnet qualitativ - und damit in ihrer (gesunden) Funktion - unterschiedliche Zellen.</p>
${}^b h_y$		Bestimmte Zellen / bestimmte Zellart im Blut bzw. Bestandteil(e) desselben
h_y^*		Sensibilisierte Zelle oder Zellteil.
s_x		<p>Symptom = eine ganz bestimmte Symptomatik i.</p> <p>$x \in \mathbb{N} \neq 0$; $\mathbb{N} = \{1 \dots n\}$</p>
$ s_i $		Eine bestimmte „eingeprägte“ Symptomatik i
\cap		Mathem. „geschnitten mit“; hier: stabile chemische Verbindung
\cup		Mathem. „vereinigt mit“; hier: instabile chemische Verbindung
$+$		in Kombination mit
\neq		ungleich, nicht identisch

\wedge		und
\vee		Oder